

## ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT KUNDEN

# Genauigkeit zählt

Im Juni organisierte die Richter Messtechnik KG aus Satow gemeinsam mit Elster-Instromet ein Informationsforum für Praktiker. Der Tagungsraum im Hotel Weide war am 29. Juni bis auf den letzten Stuhl besetzt.



*Ein voller Erfolg: Richter Messtechnik mit Praktikern beim „Erfahrungsaustausch Gasmessung“*

„Die exakte Gasmessung gewinnt im liberalisierten Markt weiter an Bedeutung.“ Dieses Fazit zogen wohl alle Teilnehmer nach diesem ersten „Erfahrungsaustausch Gasmessung“. Die Teilnehmerliste umfasst ein breites Spektrum an Verantwortlichen für Gasmessung und Gaszählerprüfwesen der Versorgungsunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern und Nord-Brandenburg. Die Gasfachmänner informierten sich über aktuelle rechtliche Bestimmungen und neue Regeln im Gasmarkt sowie die gerätetechnische Umsetzung aus erster Hand und tauschten Kontaktadressen aus.

Für die einzelnen Themenbereiche hatten wir Experten eingeladen. René Assmann, Leiter des Eichamtes Schwerin, zeigte in seinem Vortrag den eich- und normungsrechtlichen Rahmen der Gasmessung auf, der in vielfältiger Weise von der EU in Brüssel beeinflusst wird. Er kennt sich in der Materie bestens aus, da er als Fachgrößenverantwortlicher für Gas, Wasser und Wärme die Rechts- und Fachaufsicht über die entsprechenden Prüfstellen in Mecklenburg-Vorpommern wahrnimmt. Die Diskussion im Anschluss drehte sich um praktische Fragen wie Übergangsfristen, Stichprobenprüfung zur Verlängerung der Eichgültigkeitsdauer und was für die Nacheichung der „guten alten Technik“ gilt.

René Assmann appellierte an die Anwesenden, auch zukünftig auf Qualität zu setzen: Natürlich könnten Zähler aus anderen Ländern mit einer entsprechenden Konformitätserklärung des Her-

stellers zum Einsatz kommen, dennoch sollten in dieser Frage nicht allein die Kaufleute entscheiden. Wer nur darauf bedacht ist, ein paar Euro beim Einkauf der Zähler zu sparen, ohne Kriterien wie Langzeitstabilität und Messrichtigkeit zu beachten, kann insbesondere bei Großgasmessungen später draufzahlen.

Wie hoch die Messlatte liegt, ob ein Zähler nur die Mindestnorm erfüllen muss, legt jedes Unternehmen selber fest. Niemand muss sich „Exoten ins Netz hängen“, so die Botschaft. Auch Herr Jusepeitis von der Verbundnetz Gas AG unterstrich diese Position. Für einen Vorversorger sei aufgrund des gehandelten Volumens die regelmäßige Überprüfung aller Messeinrichtungen zur Minimierung der Messfehler und damit des wirtschaftlichen Risikos besonders wichtig. Im letzten Jahr wurden allein in Mecklenburg-Vorpommern ca. 15 Mrd. kWh Erdgas bezogen. Eine Verschlechterung der Messgenauigkeit um nur 0,5 Prozent würde bis auf die Unternehmensbilanz durchschlagen.

Die Frage, wann genau der Entwurf einer Verordnung zur Umsetzung der Europäischen Messgeräte-richtlinie (MID) in Kraft tritt und das deutsche Eichrecht ändert, kann zurzeit niemand exakt beantworten. Fest steht: Auch wenn der 30. Oktober nicht eingehalten werden kann – die neuen Bestimmungen kommen trotzdem.

Bei „Richter Messtechnik“ bringt die MID viele Veränderungen und die Mitarbeiter haben sich gründlich vorbereitet. Die von der Firma betriebenen, staatlich anerkannten Prüfstellen für Wasser, Wärme und natürlich Gas sind die größten in Mecklenburg-Vorpommern. Rund 53.000 Wasserzähler, fast 20.000 Gaszähler (bis G 1600) und über 5.000 Wärmemengenzähler stehen für 2005 in der Bilanz. Dazu kommen Gasdruckregelgeräte, Druckschreiber und Transportwerke. Die meisten Auftraggeber sind im Nordosten Deutschlands zu Hause.

Neben der Instandsetzung von Wasser-, Gas- und Wärmemengenzählern, den Nachrüstungen bzw. dem Umbau (z. B. Gaszähler mit ENCODER-Zählwerken) sowie der Eichung und prüfstellennaher Dienstleistungen wie Wareneingangskontrollen ist das Vertriebsangebot von Messgeräten das dritte große Standbein. Ein zuverlässiger wichtiger Partner für neue Zähler im Bereich der Gasmessung ist unser Geschäftspartner Elster-Instromet GmbH. Die Zusammenarbeit sichert ein fundiertes Know-how.

Beim ersten „Erfahrungsaustausch Gasmessung“ waren die Messtechnik-Profis mit zwei Referenten vertreten: Rüdiger Pfeil machte in seinem Vortrag deutlich, wie wichtig effiziente Messtechnik, Datenerfassung und -übertragung auf dem Weg von der Ablesung zur Abrechnung sind. Zudem sorgen das neue Energiewirtschaftsgesetz, die



Gasnetzzugangsverordnung und der Entwurf des DVGW-Arbeitsblattes G2000 für Veränderungen. Konkret wird künftig z. B. auch bei kleineren Gasmessanlagen eine stündlich registrierende Leistungsmessung erforderlich. Die Bereitstellung der Daten muss in kurzen Zyklen erfolgen. Und die Daten müssen an verschiedenen Stellen der Abrechnungskette Lieferant – Versorger – Netzbetreiber – Kunde bereitgestellt werden, nicht zuletzt für die Bilanzierung der gelieferten oder durchgeleiteten Energiemenge.



Anhand mehrerer Praxisbeispiele zeigte Rüdiger Timm, dass die Kostendifferenz zwischen „billigen“ und qualitativ hochwertigen Zählern deutlich geringer ist, als die Kostendifferenz, die sich aus Messverlusten ergibt. Um die Messabweichung gering zu halten, kommt es vor allem auf die richtige Zählerauswahl an.

Auch andere Themen, die bereits bei den Gasversorgern „vor der Tür stehen“, wurden an diesem Tag in den Vorträgen angesprochen: die sichere, eindeutige und nachvollziehbare Zählerstandsübermittlung von primär mechanischen Messgeräten sowie die komfortable Fernauslesung von Haushaltsverbrauchsdaten zum Beispiel per Funk.

Die Veranstaltung endete mit einer Führung durch unsere Werkstätten in Satow. Am Ende zeigten sich überall zufriedene Gesichter. Die Teilnehmer waren sich einig: Der persönliche Erfahrungsaustausch ist eine wichtige Sache. So konnten auf dem kleinen Dienstweg viele Themen besprochen werden.

Der Wunsch und das Interesse an einer anschließenden Veranstaltung liegt vor. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

---

**Jörg Richter**

*richter-messtechnik@t-online.de*